



Newsletter

Nr. 8 April 2012

Liebe Freunde und Freundinnen des Instituts für Sozialstrategie,

durch das Internet und die darin entstehenden sozialen Gruppierungen wird das Gefühl für die gemeinsame Zeitgenossenschaft der heute auf der Erde lebenden Menschen trotz aller alltäglichen Konflikte enorm gestärkt. Die Frage nach einer gerechten Gestaltung der globalen Zivilgesellschaft und nach einem möglichst gerechten Wirtschaftssystem wird zum Leitmotiv für viele, gerade junge Menschen. Dass es unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, was mit dem Begriff der „globalen Zivilgesellschaft“ gemeint sein kann, ist nicht erstaunlich. Den lange erwarteten, profunden Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Thema gibt Sonja Knobbe, Referentin für die Themen Wirtschaft und Globale Zivilgesellschaft beim IfS (**Forschungsüberblick Globale Zivilgesellschaft** <http://www.institut-fuer-sozialstrategie.de/dokumente/ifs-arbeitspapier/ein-%C3%BCberblick-%C3%BCber-die-aktuelle-forschung-zur-globalen-zivilgesellschaft>).

Fair Observer

In diesem Zusammenhang hat das IfS eine Zusammenarbeit mit dem neuen Internet-Medien-Unternehmen „Fair Observer“ begonnen, dessen Kennzeichen die sogenannte 360° Betrachtung ist. Ein und dasselbe Problem soll also aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet werden, damit wir nicht zu Gefangenen der bei uns vorherrschenden politischen und kulturellen Perspektive werden.

Fair Observer hat zwei Gedankenanstöße von Ulrich Hemel aus dem Institut für Sozialstrategie aufgegriffen: Zum einen den schon im letzten Newsletter erwähnten Gedanken eines „Armut-Rettungs-Schirms“, der 2 Dollar pro Person und Tag weltweit vorsieht. Angesichts der bestehenden Armut in der Welt wird hierzu ein Betrag von rund 400 Milliarden Dollar benötigt- weniger als für den aktuellen Euro-Rettungsschirm. Der Betrag kommt dadurch zustande, dass für eine Milliarde von absolut armen Menschen ein Unterstützungsbetrag von durchschnittlich einem Dollar pro Tag für 365 Tage im Jahr zuzüglich rund 10% Allgemeynkosten angesetzt wird. - In Verbindung mit zertifizierten Institutionen und direkter Auszahlung des Geldes an die Bedürftigen zeichnet sich hier ein Ansatz ab, der persönliche Verantwortung und Freiheit ernst nimmt, aber gleichwohl

an weltweiten Strukturen der Gerechtigkeit arbeitet („**World Minimum Allowance**“ <http://www.faiobserver.com/article/world-minimum-allowance-2-everyday>)

Ein zweites Thema betrifft etwa 150 Millionen Menschen, die außerhalb ihres Geburtslandes leben und arbeiten. Darüber hinaus gibt es in praktisch allen Staaten dieser Welt Minderheiten. Doch es fehlt bislang ein klarer Maßstab für die Ausgestaltung der Rechte und Pflichten solcher Minderheiten. Hier könnte eine Informations-Austausch-Behörde, die man „United Nations Migration Authority“ nennen könnte, Abhilfe schaffen („**UN Migration Authority**“ <http://www.faiobserver.com/article/why-we-need-global-approach-migration>).

Arbeitskreis „Habituelle Unternehmensethik“

Dass Wirtschaftsethik auch zum Gegenstand philosophischer Betrachtung werden kann, hat der gemeinsame Arbeitskreis des Forschungsinstituts für Philosophie in Hannover und des Instituts für Sozialstrategie 2010/2011 gezeigt. Erfreulicherweise hat der philosophisch ausgewiesene Nomos-Verlag das aus dieser Arbeit entstandene Manuskript angenommen; es erscheint voraussichtlich mit dem Titel „**Habituelle Unternehmensethik**“ rechtzeitig zur Frankfurter Buchmesse.

Gemeint ist mit dem Begriff des Habitus, dass auch Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen ethische Gewohnheiten ausbilden, die sich in den Handlungen ihrer Mitglieder spiegeln. Alle sozialen Gebilde kultivieren bestimmte Werte und halten andere für weniger wichtig. Man kann hier von Wertelandschaften sprechen, an denen alle Beschäftigten kritisch und konstruktiv teilhaben. (<http://habituelleunternehmensethik.de/themen-positionen/menschenbild-ethik/Habituelle-Unternehmensethik.php>)

Fachtagung Wirtschaftsanthropologie

Um der Frage „Was kommt nach CSR und dem Boom der Unternehmensethik?“ nachzugehen, vertieft das Institut für Sozialstrategie darüber hinaus das Thema der **Wirtschaftsanthropologie**, die als neue Disziplin danach forschen soll, was den Menschen als wirtschaftlich Handelnden ausmacht. Geplant ist eine wissenschaftliche Fachtagung Ende 2012/Anfang 2013.

Das Team

Auch organisatorisch geht es munter voran. Die Facebook-Seite des Instituts ist deutlich lebendiger geworden. **Katja Riek** ist neu als Praktikantin eingetreten. Sie widmet sich speziell dem Thema Minderheiten und Migration und bearbeitet ferner die Abstracts für die auf der Homepage des Instituts hochgeladenen Artikel. Weiter an Bord sind Marlene Kammerer, die nun das Amt der Geschäftsführerin übernommen hat, und Sonja Knobbe, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Das Team des Instituts für Sozialstrategie traf sich am 24. März 2012 in Berlin, um den weiteren Fortgang zu planen.

Auf internationaler Ebene haben wir eine Kooperation mit **Hatem Gafsi** begonnen, der die tunesische Revolution aus eigener Anschauung erlebt hat und uns über die tunesische Zivilgesellschaft aufklären wird. Weiterhin ist in Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Rektor der Universität Tiflis, **Prof. Dr. Giorgi Khubua**, ein Symposium über die Zivilgesellschaft im Kaukasus in Aussicht genommen, möglicherweise mit dem Gedanken einer „kaukasischen Union“, die die bestehenden lokalen Konflikte unter dem Dach einer transnationalen Gemeinschaft im besten Sinn des Wortes aufzulösen hilft.

Sonstige Aktivitäten

Eine Reihe von Vorträgen und Tagungen runden die Aktivitäten des Instituts ab, so etwa zur „Digitalen Demokratie“ (Berlin, Walter-Raymund-Stiftung), zur Spannung zwischen „Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum“ (KHG Freiburg) oder zum Thema der Werteorientierung in der Wirtschaft (Cusanuswerk, Obermarchtal).

Nun wünschen wir Ihnen allen eine vergnügliche und anregende Lektüre- und uns ein lebendiges Feedback in Form von Zustimmung und Widerspruch, Ermutigung und Kritik!

Beste Grüße,

Ulrich Hemel

Direktor



Institut für Sozialstrategie

Wrangelstraße 51
10997 Berlin

<http://www.institut-fuer-sozialstrategie.org>

<http://www.facebook.com/people/Institut-F%C3%BCr-Sozialstrategie/100001377042791>



Newsletter

No. 8 April 2012

Dear Friends of the Institute for Social Strategy,

despite all day-to-day conflicts, the perception of a global community comprising all people living on earth is enormously strengthened through the Internet and the social groups emerging therein. The search for a just organisation of global civil society and a fair economic system becomes a leitmotif for many people – especially for the young. It is hardly surprising that we find different views on the definition of the term 'global civil society'. Sonja Knobbe, the IfS expert on 'economy' and 'global civil society' now has published an in-depth overview of the current research status with regard to the notion of "global civil society". (**Research overview 'global civil society'** <http://www.institut-fuer-sozialstrategie.de/dokumente/ifs-arbeitspapier/ein-%C3%BCberblick-%C3%BCber-die-aktuelle-forschung-zur-globalen-zivilgesellschaft>)

Fair Observer

In this context, the IfS started to collaborate with 'Fair Observer', an emerging social media company which is known for the so-called 360 ° view of the world. A model that tries to shed light on a problem from various angles, thereby aiming to prevent one-sided opinions based on predominant political and cultural patterns only.

Fair Observer picked up two suggestions from Ulrich Hemel, director of the IfS: First, the notion of a 'poverty bailout fund' already mentioned in the last newsletter which makes available 2 Dollars per person and day to people in conditions of misery. Given the existing poverty in the world, an amount of around 400 billion Dollars is needed for this purpose - less than what is needed for the current euro bailout fund. The concept envisages that extremely poor people, at an average, earn and will receive one dollar per day, 365 days a year, plus 10% for managing administration, quality assessment and distribution of those funds. In connection with certified institutions and the direct payoff to the deserving poor, this is an approach that seriously takes into account personal responsibility and freedom while nevertheless focussing on global structures of justice.

(‘World Minimum Allowance’<http://www.faiobserver.com/article/world-minimum-allowance-2-everyday>)

A second topic is related to approximately 150 million people living and working outside their home country. In addition, minority groups can virtually be found in almost every State of the world. However, there are no standard norms for the implementation of rights and duties of these minorities so far. Here, an information exchange agency - possibly called ‘United Nations Migration Authority’ - could produce relief. (**‘UN Migration Authority’**<http://www.faiobserver.com/article/why-we-need-global-approach-migration>)

Research Group on ‘habitual business ethics’

The common research group of the IfS members and the Hannover Research Institute of Philosophy (‘Forschungsinstitut für Philosophie Hannover’) started in 2010/2011 working on business ethics as a subject of philosophical examination. We now have found a good editor: the publishing house “Nomos”, specialised in philosophical literature, will publish our findings in a book called ‘habitual business ethics- from ethics to ethos’. This will promote the discussion of our findings just in time for the Frankfurt Book Fair in autumn 2012.

What is the meaning of the term ‘habitus’? The point here is to show that companies and other commercial or non-commercial organisations show common patterns of behaviour based in a common set of values. These values create a “value architecture” which is reflected precisely in the actions and in the ethical tonality of their personnel. All organisations actually express and cultivate certain values while others are considered to be less important. This brings us to the idea of value corridors and a distinctive value scenery which both forms people and is being critically and constructively shaped by all persons involved, especially employees but also other shareholders.

Expert Conference on Economic Anthropology

CSR (Corporate Social Responsibility) has made a tremendous career in the last few years. As we are all curious persons, we have to ask: what comes next? What comes after CSR and the boom of business ethics?’

The IfS is determined to go beyond and to look for a new discipline: Economic Anthropology. Who is the human person under the perspective of his or her economic activities? What is first: co-operation or competition? How about values like “belonging to a social group”, “looking for recognition” and other human forms of social behaviour? Looking for a new discipline, it may be a good idea to bring people together so that we are preparing an expert conference which should take place in late 2012 or early 2013.

The Team

The good news is the evolution of our team and activities. The Institute’s facebook page has become much more animated. **Katja Riek** joined as a new intern. She is in charge of the topic Minorities and Migration and writes abstracts for articles uploaded on the Institute’s homepage. Beyond, she prepares short audio interviews with Ulrich Hemel concerning IfS topics.

Marlene Kammerer now acts as manager for the institute, and Sonja Knobbe is responsible for press and public relations. On the 24th of March 2012, the team met in Berlin, order to discuss future prospects.

At the international level, we started to cooperate with **Hatem Gafsi** who witnessed the Tunisian Revolution and who can give a firsthand account on the Tunisian civil society. Furthermore, a symposium on the Caucasian civil society is scheduled. The basic idea is the creation of a ‘Caucasian Union’ that may help to solve local conflicts under the roof of a transnational organisation, similar to the European Union.

Other Activities

A series of lectures and conferences complement the Institute's activities such as a symposium on 'Digital Democracy' (Berlin, Walter-Raymund-Stiftung), a conference on "The tension and the bridge between 'Sustainability and Economic Growth' (KHG Freiburg) and a conference on the topic of 'Value Orientation in Economy' (Cusanuswerk, Obermarchtal).

We do now wish you an inspiring lecture and hope for vital feedback, be it in the form of consent or opposition, encouragement or criticism!

Kind regards

Ulrich Hemel

Director



Institut for Social Strategy

Wrangelstraße 51
10997 Berlin

<http://www.institut-fuer-sozialstrategie.org>

<http://www.facebook.com/people/Institut-F%C3%BCr-Sozialstrategie/100001377042791>